

A m t s = B l a t t

der Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 42.

Breslau, den 16. October

1844.

Allgemeine Gesetz = Sammlung.

Das 36ste Stück der diesjährigen Gesetz = Sammlung enthält unter:

- Nr. 2497. Allerhöchste Kabinettsordre vom 5. August 1844, über das mit dem Angeschuldigten abzuhaltende Schlußverhör im summartischen Untersuchungsverfahren.
- Nr. 2498. Ministerialerklärung wegen des zwischen der Königlich Preussischen und der Kaiserlich Oesterreichischen Regierung getroffenen Uebereinkommens rücksichtlich der gegenseitigen kostenfreien Erledigung gerichtlicher Requisitionen in Armensachen. Vom 13. August 1844; und
- Nr. 2499. Bekanntmachung über die am 30. August 1844 erfolgte Bestätigung der Statuten der für den Bau einer Chaussee von Neustadt = Eberswalde nach Freienwalde zusammengetretenen Aktiengesellschaft. Vom 29. September 1844.

Zusätzliche Bestimmungen

zu der Instruction für die Schiedsmänner in den Provinzen Preußen, Schlesien, Brandenburg, Sachsen und Pommern vom 1. Mai 1841.

Zur Beseitigung der Uebelstände, welche das bisherige Verfahren bei der Aushändigung der Amtsfiegel und Protokollbücher der Schiedsmänner und bei der Einsammlung der jährlichen Geschäfts = Nachweisungen herbeigeführt hat, werden nachstehende Vorschriften ertheilt.

§ 1.

Die Aushändigung der Amtsfiegel und Protokollbücher an die Schiedsmänner und die Wieder = Einziehung derselben (§ 1 und § 2 der Instruction vom 1. Mai 1844), so wie die Einsammlung der jährlichen Geschäfts = Nachweisungen (§ 21 a. a. D.) liegt fortan auch in denjenigen Städten, wo die Polizei durch besondere Königlische Behörden verwaltet wird, nicht diesen, sondern den Magisträten ob.

§ 2.

Die Landräthe und Magisträte haben streng darauf zu halten, daß jeder Schiedsmann mit dem Ablauf seiner Amtszeit das Amtsfiegel und Protokollbuch zurückgiebt. Vollgeschriebene Protokollbücher sind sodann an die betreffenden Untergerichte zur Aufbewahrung zu übersenden.

§ 3.

Die Wahl der neuen Schiedsmänner muß spätestens drei Monate vor dem Ablauf der Wahlperiode ihrer Vorgänger erfolgen.

§ 4.

Den neu erwählten Schiedsmännern wird das Amtssiegel und Protokollbuch künftig vor ihrer Vereidigung und zwar, sobald die Bestätigung bis dahin erfolgt ist, unmittelbar nach der Zurückgabe Seitens des Vorgängers behändigt.

§ 5.

Die Protokollbücher müssen von jetzt an den Schiedsmännern gleich so eingerichtet übergeben werden, wie dies im § 1 der Instruction vom 1. Mai 1841 vorgeschrieben ist. Die Regierungen haben dafür zu sorgen, daß auf diese Weise eingerichtete Exemplare bei den Landrathen und Magisträten künftig jederzeit vorrätzig sind.

§ 6.

Sobald ein neu gewählter Schiedsmann das Protokollbuch empfangen hat, ist das betreffende Gericht von dem Landrath oder Magistrat zu benachrichtigen und hat sodann den Schiedsmann zur Vereidigung mit der Aufforderung vorzuladen, das Protokollbuch mitzubringen. Dieses wird dann im Termine selbst sogleich legalisirt und dem Schiedsmann zurückgegeben.

Berlin, den 22. September 1844.

Der Justiz-Minister.

In Vertretung
Ruppenthal.

Der Minister des Innern.

In dessen Auftrage
v. Patow.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

N^o 18. Die Einführung einer gleichen Wagenspur in der Provinz Schlesien betreffend.

Die in dem § 3 der Verordnung vom 7. April 1838, die Einführung einer gleichen Wagenspur in der Provinz Schlesien betreffend, bestimmte sechsjährige Uebergangsperiode ist, streng genommen, bereits in dem Monate Junius dieses Jahres abgelaufen.

Des Herrn Finanzministers Excellenz hat indeß, um den Landwirthen und übrigen Fuhrwerksbesitzern die möglichste Berücksichtigung angedeihen zu lassen, genehmigt:

daß diese Frist bis zum 1. Januar des kommenden Jahres 1845 ausgedehnt werde.

Es wird demnach die Verordnung vom 7. April 1838 vom 1. Januar 1845 ab vollständig und unnachlässig zur Ausführung kommen.

Wir machen dieß zur Nachachtung der Fuhrwerksbesitzer und der Behörden hiermit bekannt.

Breslau, den 13. August 1844.

I.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. u.

Nachdem Unsere getreuen Stände des Herzogthums Schlesien, der Grasschaft Glas und des Markgrasthums Ober-Lausitz wiederholt darauf angetragen haben, daß ein Gesetz wegen Einführung des breiten Wagengeleises in Schlesien mit den durch die Vertlichkeit bedingten Beschränkungen erlassen werden möge, die letzteren auch von ihnen dahin näher bezeichnet worden sind, daß die Maßregel auf die nicht gebirgigten Theile beschränkt bleibe, so verordnen Wir auf den Antrag Unseres Staatsministeriums für die Provinz Schlesien Folgendes:

§ 1. Nach Verlauf von drei Jahren, von der Zeit der Bekanntmachung dieser Verordnung an, sollen die neuen Achsen an Kutsch-, Post-, Fracht-, Bauer- und allen andern Arten von Wagen dergestalt angefertigt werden, daß die Breite des Wagengeleises von der Mitte der Felge des einen bis zur Mitte der Felge des andern Rades vier Fuß vier Zoll Preussisch beträgt.

§ 2. Den Stellmachern, den sogenannten Schirmmachern auf dem Lande, und andern Handwerkern und Arbeitern, welche sich mit dieser Fabrikation beschäftigen, wird bei drei Thalern Strafe untersagt, eine Achse wider die Vorschrift des § 1 einzurichten, und den Schmieden bei gleicher Strafe, solche mit Beschlag zu versehen. Bei Wiederholung der Kontraventionen wird die Strafe verdoppelt.

§ 3. Nach dem Ablaufe von sechs Jahren, nach Bekanntmachung dieser Verordnung, soll in Unserer Provinz Schlesien kein Wagen gebraucht werden, dem die im § 1 und 4 angegebenen Eigenschaften mangeln.

§ 4. Es soll jedoch im ganzen Umfange der Provinz Schlesien die Verfertigung und der Gebrauch neuer Wagen-Achsen mit der Vorrichtung einer doppelten Spur, um nach Bedürfnis auf ein breites und auf ein schmales Geleise gestellt zu werden, sowohl während der § 3 bestimmten Uebergangsperiode, als in der Zukunft, unter den Maaßgaben nachgelassen werden, daß jeden Falls eine Spur die im § 1 dieser Verordnung vorgeschriebene Breite hat, und daß nach Ablauf der Uebergangsperiode innerhalb der Provinz nur die auf die vorschriftsmäßige Spur verfertigte Vorrichtung von den Reisenden gebraucht wird.

Die unterlassene Beobachtung dieser Maaßgaben zieht gegen die Handwerker wegen der Verfertigung, und gegen die Reisenden wegen des Gebrauchs vorschriftswidriger Achsen die in den §§ 2 und 5 angedrohten Strafen nach sich.

§ 5. Wer sich nach den in den §§ 3 und 4 bestimmten Fristen eines Wagens bedient, der die in den § 1 und 4 bestimmte Einrichtung nicht hat, soll durch die Polizei- und Wege-Beamten, sowie durch die Gensdarmarie angehalten, zur nächsten Ortsgerichtsbarkeit gebracht und in eine Geldstrafe von einem bis fünf Thaler für den ersten, und von zwei bis zehn Thalern für den zweiten und die folgenden Kontraventionsfälle genommen werden. Diese Strafe, welche in die Armenkasse des Orts fließt, wo die Kontravention entdeckt und bestraft wird, trifft den Eigenthümer des Wagens, soll jedoch von den Reisenden mit Vorbehalt des Regresses an den Eigenthümer erlegt werden.

Für eine und dieselbe Reise bis zum Bestimmungsorte soll nur einmal Strafe statt finden, und der Reisende über deren Erlegung mit einer Bescheinigung versehen werden.

§ 6. Die Postbehörden sollen nach den in den §§ 3 und 4 bestimmten Fristen keinem Reisenden aus der Provinz Schlessien Postpferde vor Wagen geben, welche die vorgeschriebene Einrichtung nicht haben, mit Vorbehalt der in den §§ 8 und 9 folgenden Bestimmungen.

§ 7. Alle diejenigen, welchen die Anlegung und Unterhaltung der Wege obliegt, sind verpflichtet, solche, wo es nöthig ist, binnen einem Jahre nach Publikation gegenwärtiger Verordnung in so weit zu verbreiten, als es die Ausführung dieser Vorschriften erfordert. Die Behörden sollen Aufsicht darüber führen, daß dieser Bestimmung genügt werde, und wenn dies nach Verlauf eines Jahres nicht geschehen sein sollte, die Verbreitung auf Kosten der Verpflichteten bewirken lassen.

§ 8. Von den Vorschriften dieser Verordnung sind ausgenommen:

- a) die Kreise Glas, Habelschwerdt, Waldenburg, Landeshut, Hirschberg, Schönau und Reisse;
- b) sämmtliches Militairfuhrwerk, jedoch nicht dasjenige, welches Privat-Eigenthum einzelner Militairs ist;
- c) fremde Reisende, oder Reisende aus solchen Theilen des Preussischen Staats, oder aus solchen Theilen der Provinz Schlessien, in welchen keine oder eine andere Einrichtung der Wagen vorgeschrieben ist.

§ 9. Ob und welche Theile der Kreise Frankenstein, Reichenbach, Schweidnitz, Löwenberg, Lauban und Görlitz von den Vorschriften dieser Verordnung ebenfalls auszunehmen seien, darüber sollen die betreffenden Kreisstände von den Behörden vernommen, die erforderlichen Ausnahmen nach genauer Prüfung der Verhältnisse von den letzteren festgestellt, dieselben auch durch die Intelligenz- und die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

§ 10. Wir befehlen allen Polizei- und Gerichtsbehörden, sich nach dieser Verordnung, welche sogleich, und außerdem dreimal während des sechsjährigen Zeitraums durch die Intelligenz- und Amtsblätter bekannt gemacht werden soll, gebührend zu achten.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insignel.

Gegeben Berlin, den 7. April 1838.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Frhr. v. Altenstein. v. Kamph. Mühler. v. Rochow. v. Nagler.
Graf v. Alvensleben. Frhr. v. Werther. v. Rauch.

Nachstehender

A u f r u f

der Königlichen Inspektion der Jäger und Schützen in Potsdam.

Die nachstehend genannten Forstversorgungsberechtigten:

- 1) Jäger Carl Friedrich Blum, geboren am 14. Februar 1798 zu Kirschro-
sin in Mecklenburg, in die 2. Jäger-Abtheilung eingetreten am 12. Mai 1815
und zur Forstversorgung anerkannt den 1. Dezember 1835, zuletzt in Sandtrug,
Forstreviers Lipe sich aufhaltend;
- 2) Jäger Friedrich Carl, geboren den 11. November 1803 zu Klockow in
Mecklenburg, in das Garde-Jäger-Bataillon eingetreten am 23. Oktober 1821
und zur Forstversorgung anerkannt den 17. September 1841, zuletzt in Neuen-
dorf bei Anclam sich aufhaltend;
- 3) Jäger Friedrich Deege, geboren am 19. März 1797 zu Darbesheim bei
Halberstadt in der Provinz Sachsen, in das Garde-Jäger-Bataillon eingetreten
am 22. Mai 1815 und zur Forstversorgung anerkannt den 10. Januar 1835,
zuletzt in Berlin sich aufhaltend;
- 4) Jäger Christian Friedrich Wilhelm Ebert, geboren am 7. Juli 1800 zu
Lebbin bei Greiffenberg in der Provinz Pommern, in die 2. Jäger-Abtheilung
eingetreten am 19. Februar 1823 und zur Forstversorgung anerkannt den 26. Sep-
tember 1843, zuletzt in Greiffenberg sich aufhaltend;
- 5) Jäger George Friedrich Fahl, geboren am 15. Januar 1802 zu Selz bei
Demmin in der Provinz Pommern, in das Garde-Jäger-Bataillon eingetreten
am 15. November 1821 und zur Forstversorgung anerkannt den 17. Septem-
ber 1841, zuletzt in Bunzar bei Anclam sich aufhaltend;
- 6) Jäger Amand Gründel, geboren am 6. März 1806 zu Dörndorf bei
Frankenstein in der Provinz Schlesien, in die 3. Jäger-Abtheilung eingetreten
den 16. November 1826 und zur Forstversorgung anerkannt den 7. September 1840,
zuletzt in Trattendorf bei Spremberg sich aufhaltend;
- 7) Jäger Heinrich Hünschel, geboren am 5. Februar 1787 zu Neu-Schmol-
len bei Dels in der Provinz Schlesien, in das Garde-Jäger-Bataillon eingetre-
ten am 12. Februar 1813 und zur Forstversorgung anerkannt den 26. Novem-
ber 1830, zuletzt in Praukau sich aufhaltend;
- 8) Jäger Friedrich Krause, geboren am 12. Mai 1805 zu Altenbach bei Glas
in der Provinz Schlesien, in die 4. Jäger-Abtheilung eingetreten am 5. Dezem-
ber 1824 und zur Forstversorgung anerkannt den 25. November 1836, zuletzt
in Berlin sich aufhaltend;
- 9) Jäger Friedrich Jakob Kieferling, geboren am 27. Februar 1799 zu
Puszkowo im Großherzogthum Posen, in die 2. Jäger-Abtheilung eingetreten
am 24. November 1823 und zur Forstversorgung anerkannt den 26. Septem-
ber 1843, zuletzt in Bentschen bei Meseritz sich aufhaltend;

- 10) Jäger Johann Ferdinand Neumann, geboren am 29. Mai 1803 zu Karls-
ruh bei Oppeln in der Provinz Schlessien, in die 4. Jäger-Abtheilung eingetreten
am 6. Dezember 1822 und zur Forstversorgung anerkannt den 7. September 1840,
zuletzt in Poberschau bei Oppeln sich aufhaltend;
- 11) Jäger Carl Friedrich Pärtsch, geboren am 1. November 1804 zu Lutter-
brunn bei Wittenberg in der Provinz Sachsen, in das Garde-Jäger-Bataillon
eingetreten am 6. Juni 1823 und zur Forstversorgung anerkannt den 26. Sep-
tember 1843, zuletzt in Seitenberg bei Landeck sich aufhaltend;
- 12) Jäger Johannes Petry, geboren am 13. Dezember 1800 zu Heiligenstadt
in der Provinz Sachsen, in die 4. Jäger-Abtheilung eingetreten am 25. Okto-
ber 1821 und zur Forstversorgung anerkannt den 7. September 1840, zuletzt in
Magdeburg sich aufhaltend;
- 13) Jäger Carl Gottfried Könisch, geboren am 11. Januar 1805 zu Rothen-
burg in der Provinz Schlessien, in die 4. Jäger-Abtheilung eingetreten am
16. November 1823 und zur Forstversorgung anerkannt den 26. September 1843,
zuletzt in Ziegenrück sich aufhaltend;
- 14) Jäger Carl Friedrich Schulz, geboren am 4. August 1811 zu Prenzlau
in der Provinz Brandenburg, in die 4. Jäger-Abtheilung eingetreten am
17. Juli 1831 und zur Forstversorgung anerkannt den 17. September 1841,
zuletzt in Magdeburg sich aufhaltend;
- 15) Jäger Carl Theil, geboren am 21. Juni 1800 zu Ferdinands-hof bei An-
klam in der Provinz Pommern, in die 4. Jäger-Abtheilung eingetreten am
4. März 1819 und zur Forstversorgung anerkannt den 7. September 1840, zu-
letzt in Schmargendorf sich aufhaltend;
- 16) Jäger August Heinrich Bollmer, geboren den 1. Dezember 1801 zu Zer-
pen Schleuse bei Nieder-Barnim in der Provinz Brandenburg, in die 3. Jä-
ger-Abtheilung eingetreten am 21. April 1822 und zur Forstversorgung aner-
kannt den 5. September 1842, zuletzt in Schlust bei Nieder-Barnim sich aufhaltend;
- 17) Jäger Heinrich Siederer, geboren am 19. Februar 1791 zu Harßleben bei
Halberstadt in der Provinz Sachsen, in das Garde-Jäger-Bataillon eingetreten
am 24. Februar 1811 und zur Forstversorgung anerkannt den 5. November 1829,
zuletzt in Berlin sich aufhaltend;
- 18) Jäger Ludwig Rasim, geboren am 21. November 1802 zu Plugawitz
bei Groß-Strehlitz in der Provinz Schlessien, in die 3. Jäger-Abtheilung einge-
treten am 16. Dezember 1821, und zur Forstversorgung anerkannt den
17. September 1841;

werden hiermit aufgefordert, ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort sobald als
möglich, jedenfalls aber innerhalb der nächsten sechs Monate der Inspection
der Jäger und Schützen anzuzeigen, indem sie entgegengesetzten Falls zu ge-
wärtigen haben, daß sie von der Forstversorgungsliste werden gestrichen werden.

Gleichzeitig werden die betreffenden Behörden ergebens ersucht, falls

ihnen über den einen oder den andern dieser Jäger etwas Näheres bekannt sein sollte, dies ebenfalls der gedachten Inspektion mitzutheilen.
wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 10. Oktober 1844.

I.

Die Herzoglich Braunschweig-Delfische Kammer zu Dels beabsichtigt den Bau einer neuen Chaussee von Dels über Medzibor nach der Provinzial-Gränze in der Richtung auf Ostrowo. Es ist darüber zwischen dem Fiskus und der Herzoglichen Kammer ein Vertrag abgeschlossen worden, welcher die Allerhöchste Genehmigung Sr. Majestät des Königs erlangt hat. Die darüber unter dem 19. August d. J. Allerhöchst erlassene Kabinetts-Ordre wird hiermit nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 4. October 1844.

I.

Ich genehmige auf Ihren Bericht vom 31. Juli d. J. den Bau einer von der Dels-Bartenberger Staatsstraße hinter dem Dorfe Spahlitz abgehenden Chaussee über Medzibor bis zur Posenschen Departementsgrenze in der Richtung auf Ostrowo, welchen die Herzoglich Braunschweigische Kammer zu Dels auszuführen beabsichtigt und bewillige dazu eine Prämie von 3000 Rthlr. für die Meile u. Den zurückerfolgenden, zwischen der Regierung zu Breslau und der Herzoglich Braunschweigischen Kammer zu Dels geschlossenen Vertrag bestätige Ich hiermit und bewillige der letztern insbesondere das Expropriationsrecht zur Erwerbung der für die neue Straße erforderlichen Grundstücke, mit Vorbehalt Ihrer Entscheidung über dessen Anwendung in jedem einzelnen Falle, so wie die dem Fiskus zustehenden Befugnisse zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien von Privat-Grundstücken und die Erhebung eines Chausseegeldes nach dem auf den Staatsstraßen geltenden Tarife.

Erdmannsdorf, den 19. August 1844.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staats- und Finanz-Minister Flottwell.

Al 30. Betreffend die den Landwirthen zu gestattende Versicherung von Naturalien-Vorräthen gegen Feuergefähr.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, wie Se. Majestät der König zu genehmigen geruht haben, daß die in § 5 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 über das Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Wesen gedachten Versicherungen von Naturalien-Vorräthen auf den durchschnittlichen Betrag auch solchen Landwirthen gestattet werden dürfen, welche darüber vollständige, den jedesmaligen Ab- und Zugang genau nachweisende, Bücher oder Wirthschaftsregister führen.

Breslau, den 2. Oktober 1844.

I.

Die Errichtung eines Kreisblatts für den Kreis Striegau betreffend.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 8. Februar 1840 (Gesessammlung Seite 32) bestimmen wir hiermit, daß die Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen

für den Striegauer Kreis künftig durch Abdruck in dem, unter Redaktion des Buchdruckerei-Besizers Schulze zu Striegau erscheinenden „Kreisblatte“ für den Kreis Striegau“ mit verbindlicher Kraft für das Publikum und für sämtliche Verwaltungs- und Justiz-Behörden publicirt werden, mit der Maßgabe, daß mit dem Anfange des achten Tages, nachdem eine dergleichen Verordnung in dem gedachten Blatte abgedruckt worden, selbige im ganzen Kreise für gehörig bekannt gemacht anzunehmen ist, und daß die Tage hierbei vom Datum der Nummer des Blattes an, und dieses Datum mit eingerechnet, gezählt werden.

Breslau, den 5. Oktober 1844.

I.

Der Kaufmann E. F. Dietrich zu Silberberg ist als Spezial-Agent der Leipziger Mobiliar-Brand-Versicherungs-Bank auf Grund des Gesetzes vom 8. Mai 1837 von uns heut bestätigt worden.

Breslau, den 3. Oktober 1844.

I.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Landes-Gerichts.

Betreffend die Erläuterung der Amtsblatt-Bekanntmachung vom 12. Februar 1835.

Sämmtlichen Untergerichten in dem Departement des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird hiermit bekannt gemacht: daß mit Bezug auf die in Folge Rescripts des Königl. Justiz-Ministeriums vom 16. März 1829 erlassene Amtsblatt-Verfügung vom 19. April 1829 die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 12. Februar 1835 dahin erläutert wird, daß das durch die letztere vorgeschriebene Attest auf die Nachweisungen der Domänen resp. Rent-Aemter nur dahin auszustellen:

daß in dem betreffenden Jahre, so weit sich solches aus den kompetenten Akten ergibt, nicht mehr Fälle vorgekommen sind, bei denen eine Laudemial-Zahlung Statt gefunden, als in der von dem Domänen-Amte dem Gericht zuzustellenden Nachweisung der aufgetommenen Laudemial-Gelder aufgeführt sind.

Breslau, den 30. September 1844.

Publicandum wegen Einreichung der Nachweisungen über die Zuchthaus-Gefälle und Kreuzburger Armenhaus-Beiträge.

Sämmtliche Untergerichte in dem Bezirk des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts werden mit Rücksicht auf die Amtsblatt-Verfügungen vom 21. Juli 1825 und 30. Juli 1829 hierdurch angewiesen, die Nachweisungen über die eingekommenen Zuchthaus-Gefälle und Kreuzburger Armenhaus-Beiträge von Käufen über und unter 1000 Gulden, oder Negativ-Atteste den betreffenden Kreis Steuer-Kassen alljährlich zweimal und zwar für das erste Semester spätestens am 2. Juli und für das 2. Semester spätestens am folgenden 2. Januar mit den Geld-Beträgen zu übersenden.

Gegen die säumigen Gerichte müssen Ordnungsstrafen eintreten.

Breslau, den 30. September 1844.

Betreffend die Einrichtung der Restitutions-Liquidationen über verdorbene Stempel.

Durch das Ministerial-Rescript vom 14. August 1843 (Ministerial-Blatt S. 216) ist für diejenigen Gerichte, deren Salarien-Kassen nach der Instruktion vom 1. Januar 1835 verwaltet werden, das Verfahren in Bezug auf die Berechnung und Erstattung vor dem Verbrauche verdorbener Stempel dahin vorgeschrieben, daß solche niedergeschlagen und in die vierteljährliche Restitutions-Liste eingetragen, jedoch in dieser Liste am Schlusse in einem besonderen Abschnitte angegeben werden. Auf den Antrag des Herrn Provinzial-Steuer-Direktors und zur Erzielung eines gleichmäßigen, von der Kassen-Einrichtung selbst nicht wesentlich abhängigen Verfahrens werden diejenigen Untergerichte unseres Departements, bei welchen die Kassen-Instruktion vom 1. Januar 1835 nicht Anwendung findet, hierdurch angewiesen, fortan in Betreff der Einrichtung der Restitutions-Liquidationen sich ebenfalls nach der Vorschrift des Rescripts vom 14. August 1843 bei den Anträgen auf Restitution verdorbener Stempel zu achten.

Breslau, den 7. Oktober 1844.

Personal-Veränderungen

im Bezirk des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Breslau pro September 1844.

I. Befördert wurden:

- 1) Der Justiz-Commissarius Burkert zu Zobten zum Notar;
- 2) der Referendarius Deschner zum Ober-Landes-Gerichts-Assessor;
- 3) die Auscultatoren Wollheim und Buchwaldt zu Ober-Landes-Gerichts-Referendarien;
- 4) die Rechtskandidaten Kaschel, Löbel, Liese, Pohl, Olearius, Balluseck, Solger und Rosewius zu Ober-Landes-Gerichts-Auscultatoren;
- 5) der Diätarius Pücher zum etatsmäßigen Salarien-Kassen-Assistenten bei dem hiesigen Stadt-Gericht;
- 6) der Land-Gerichts-Bureau-Gehülfe Krumbhorn hier selbst zum Hülf-Aktuarius bei dem Land- und Stadt-Gericht zu Schmiedeberg;
- 7) der Civil-Supernumerarius Kottwitz zum Bureau- und Salarien-Kassen-Gehülfen bei dem hiesigen Stadt-Gericht;
- 8) der Civil-Supernumerarius Reichert zum Bureau-Gehülfen bei dem Land- und Stadt-Gericht zu Strehlen;
- 9) der Civil-Supernumerarius Gottschlich zum Bureau-Gehülfen bei dem hiesigen Land-Gericht;
- 10) der Hülfsbote Strehly zum etatsmäßigen Boten und Haushälter bei dem hiesigen Ober-Landes-Gericht; und
- 11) der invalide Gefreite Stock zum Hülfsboten bei demselben.

II. Die Staats-Anwaltschaft bei dem Ehegericht erster Instanz ist einstweilen dem Stadt-Gerichts-Rath Jüttner zu Breslau commissarisch übertragen worden.

III. Versetzt wurden:

- 1) Der Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Cühler I. an das Ober-Landes-Gericht zu Glogau;
- 2) der Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Raschel desgleichen.

IV. Ausgeschieden ist:

Der hiesige Stadt-Gerichts-Salarienassen-Assistent Scheffler auf eigenes Ansuchen mit Vorbehalt des Wiedereintritts.

V. Pensionirt wurden:

Der Ober-Landes-Gerichts-Bote und Haushälter Engelhardt.

Verzeichniß

der vorgefallenen Veränderungen im Richter-Personale bei den Patrimonialgerichten im Breslauer Ober-Landesgerichts-Bezirk pro September 1844.

Name des S u t s.	Kreis.	N a m e des abgegangenen Richters.	N a m e des neu angestellten Richters.
Kaulwitz und Anthell Obischau	Namslau	Iustitiarius Trespe zu Reichthal	Land- und Stadtgerichts- Assessor Schobstädt in Namslau.
Gramschütz Gräschine	dito Wohlau	dito Ehemaliger Stadtrichter Wagner in Wohlau	dito. Iustitiarius John in Wohlau.

Verzeichniß

der nachträglich vereideten und bestätigten Schiedsmänner im Breslauer Regierungs-Bezirk.

Amts-Bezirk.	N a m e.	C h a r a k t e r und G e w e r b e.	B o h n o r t.
--------------	----------	--	----------------

Kreis Breslau.

Pollogwitz und Schosnig	Kiebig, Gottlieb	Schullehrer	Alt-Schliesa.
Sadowitz	Krocker, Karl	Müllermeister	Sadowitz.

Kreis Habelschwerdt.

Verlohrenwasser	Urban, August	Schuhmacher	Verlohrenwasser.
-----------------	---------------	-------------	------------------

Amts-Bezirk.	N a m e.	C h a r a k t e r und G e w e r b e.	B o h n o r t.
--------------	----------	--	----------------

Kreis Strehlen.

Jäschkittel	Baron von Kopp	Rittergutsbesitzer	Krain.
Bohrau			
Ottwig	Schneider, Florian	Wundarzt	Bohrau.
Reidchen			
Klein-Bresa	Ziegner, Gottlieb	Müller	Klein-Bresa.
Polnisch-Läger	v. b. Lanken	Major und Rittergutsbesitzer	Polnisch-Läger.
Plohe	Baron von Richt-	Rittergutsbesitzer	Plohe.
	hofen		
Petrigau und	Hübner, Heinrich	Wirthschafts-Inspector	Petrigau.
Schönfeld			
Polnisch-Tschammen-	Mahn, Franz	Freigärtner	Polnisch-Tschammen-
dorf			dorf.
Gurtisch			
Ruschel	Plätsche, Gott-	Pensionirter Wacht-	Strehlen
Klein-Lauden	fried	meister	
Niclasdorf			

Kreis Wohlau.

Gräschine	Braun, Fr.	Rittergutsbesitzer	Gräschine.
Kleschowitz	Hanisch, Karl	Rittergutsbesitzer	Kleschowitz.
	Friedrich		
Mersine	Stephan, Karl	Rittergutsbesitzer	Mersine.
	Friedrich Wilhelm		
Vor-Winzig	Hantke, Emil	Candidat d. Theologie	Winzig.
Hünern und	Fleischer, Ernst	Schullehrer	Dahsau.
Dahsau			

B e k a n n t m a c h u n g.

Die von dem unterzeichneten Königl. Credit-Institute für Schlesien unterm 6. Februar 1839 auf das im Steinauer Kreise gelegene Gut Culmitau ausgefertigten vierprocen-
tigen Pfandbriefe Litt. B. und zwar:

No. 170 à 1000 Rthlr.

No. 1,354 bis incl. No. 1,358 à 500 Rthlr.

No. 3,696 bis incl. No. 3,704 à 200 Rthlr.

No. 6,640 bis incl. No. 6,656 à 100 Rthlr.

No. 11,428 bis incl. No. 11,430 à 50 Rthlr.

Nr. 22,348 bis incl. No. 22,353 à 25 Rthlr.

sind von dem Schuldner aufgelündigt worden und sollen gegen andere dergleichen Pfandbriefe gleichen Betrages eingetauscht werden.

Den §§ 50 und 51 der Allerhöchsten Verordnung vom 8. Juni 1835 (Gesetzsammlung No. 1619) zufolge, werden daher die gegenwärtigen Inhaber der oben bezeichneten Pfandbriefe hierdurch aufgefodert, die letzteren nebst den dazu gehörigen laufenden Coupons Ser. II. No. 9 und 10, vom 1. Januar k. J. ab, in Breslau bei dem Handlungshause Ruffer und Comp. zu präsentiren, und in deren Stelle andere dergleichen Pfandbriefe vom nämlichen Betrage in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 4. Oktober 1844.

Königliches Kredit-Institut für Schlesien.

Patent = Aufhebung.

Das dem Chemiker L. Fischler zu Sudenburg bei Magdeburg unter dem 15. Juli 1843 ertheilte Patent

auf ein für neu und eigenthümlich erachtetes Verfahren, den Rübensaft Behufs der Zucker-Fabrikation zu läutern, ist wieder aufgehoben worden.

C h r o n i k.

Verdienstliche Handlungen: Der Schumachergeselle Wilhelm Conrad zu Auras hat bei einer Feuersbrunst mit Lebensgefahr zwei Kinder nebst deren Mutter vom Erstickungs- und Feuertode gerettet und ist dafür mit einer Prämie belohnt, und

dem Ziegeltreicher Hering aus Groß-Mangersdorf, Briegschen Kreises, ist für die durch ihn bewirkte Rettung zweier Mädchen aus der Gefahr des Ertrinkens die Erinnerungs-Medaille verliehen worden.

Dem zur erledigten Pfarrei zu St. Dorothea in Breslau präsentirten Curatus zu St. Mathias, Jammer, ist das landesherrliche Placitum ertheilt, und

dem Curatie-Administrator Dzierzon die Curatie zu Carlsmarkt verliehen worden.

Die Kandidaten des evangelischen Predigtamts Treblin und Karraß, ersterer als Pastor in Groß-Zentwitz und Schönsfeld, Briegschen Kreises, letzterer als Pastor Secundarius an der evangelischen Kirche in Trebnitz.

Öeffentlicher Anzeiger № 42.

Beilage des Breslauer Regierungs = Amts = Blattes
vom 16. October 1844.

Redaction des Amtsblattes und Redaction des Anzeigers, Salz = Gasse Nr. 1.

S t e c k b r i e f e.

(1477) Aus der Gefangen = Anstalt des unterzeichneten Inquisitorats ist der untenstehend bezeichnete Weber Carl Graf aus Peterwitz, Kreis Frankenstein, welcher wegen Diebstahls, Vagabondirens und Bettelns in Verhaft gewesen, am 27. September d. J. entsprungen.

Sämmtliche Civil = und Militair = Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und an uns abliefern zu lassen.

Glab, den 9. October 1844.

Königliches Landes = Inquisitorat.

Signalement: Geburtsort, Peterwitz; Vaterland, Schlessen; gewöhnlicher Aufenthalt Peterwitz; Religion, katholisch; Gewerbe, Weber; Alter, 25 Jahre; Größe, 5 Fuß 3½ Zoll, Haare, blond; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase, spiz; Mund, breit; Zähne, vollständig; Bart, blond; Kinn, spiz; Gesichtsfarbe, blaß; Gesichtsbildung, länglich; Statur, unterseht; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: macht einen scharfen Blick, am Zeigefinger der linken Hand fehlt ein Glied, am linken Arme ist ein Herz und die Buchstaben J. G. 1837 roth eingekätzt. Bekleidung: eine graue Tuchweste mit einer Reihe Knöpfe, ein Paar graue Zeughosen, ein weißes Cambrie = Hemde.

(1483) Der Tagearbeiter Carl Gottlieb Weber alias Gebauer auch Sachs genannt, hat sich nach mehrfach erfolgter Bestrafung, verdächtig gemacht, von einigen auf der Dels = Breslauer Chaussee fahrenden Wagen, Waaren entwendet zu haben. Da Weber sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen hat, so werden alle Civil = und Militair = Behörden ersucht: den Carl Gottlieb Weber im Betretungsfalle anzuhalten, und per Transport an uns einzusenden.

Dels, den 9. October 1844.

Der Magistrat.

Signalement: Carl Gottlieb Weber alias Gebauer auch Sachs genannt, ist 21 Jahre alt, schlanker mittler Statur, hat gesunde Gesichtsfarbe, lichte braune Haare, dunkle Augenbraunen, blaue Augen, eine proportionirte Nase, einen gewöhnlichen Mund, sonst keine äußere Kennzeichen. Bei seinem Entfernen trug der Weber alias Gebauer eine Mütze mit Schild, ein Paar rothleinene Hosen, kalbleberne Stiefeln, eine Unterziehhacke.

(1464) (Erledigter Steckbrief.) Unser Steckbrief vom 22. v. Mts. hinter die Ernestine Wilhelmine Klingsporn im Amtsblatt-Anzeiger Nr. 40 ist erledigt, da die Klingsporn wegen neuerdings verübten Diebstahls bei dem Königl. Inquisitoriat zu Breslau sich in Haft und Untersuchung befindet. Fraustadt, den 6. October 1844. Königl. Glogauer Inquisitoriat.

(1479) (Warnungs-Anzeige.) Der Bürstenmacher und Wehrmann im 11. Landwehr-Regiment Johann Ehrenfried Leuschner aus Peistersdorf ist durch rechtskräftiges Allerhöchst bestätigtes Erkenntniß wegen 3ter Diebstähle unter andern aus dem Soldatenstande ausgestoßen und zu öffentlichen Aemtern für unfähig erklärt worden. Schweidnitz, den 8. October 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

(1467) (Gefundener Leichnam.) Am 1. September d. J. ist im Gastflaß des Kretschams zu Weigwitz ein männlicher Leichnam erhängt gefunden worden. Er war 30 und einige Jahre alt, 5 Fuß 2 bis 3 Zoll groß, das Haupthaar braun, das Gesicht länglich, die Nase lang und gebogen, die Lippen schmal, das Kinn rund, die Augenbraunen stark, die Zähne vollständig, ohne Spuren äußerer Verletzung. Bekleidet war er mit einem leinenen Hemde, einer blauen Unterziehhacke, gesüßtert mit weißem Parchent, einer bräunlichen Manchestermweste mit Messingknöpfen, schwarzen Lederhosen, rothem Halstuche, braunem Tuchmantel, Stiefeln von Kalbleder und brauner runder Tuchmütze. Wer über das Leben und die Todesart des Verstorbenen Auskunft zu geben vermag, wolle dem unterzeichneten Gericht, Sandstraße Nr. 14, Anzeige machen. Kosten erwachsen dadurch nicht. Breslau, den 21. September 1844.

Das Gerichts-Amt Kreife und Weigwitz.

(1482) (Gefundener Leichnam.) Am 6. d. Mts. ist am Ober-Ufer bei Leonhardwitz, Neumarkter Kreises, ein unbekannter Leichnam gefunden worden. — Es ist derselbe ein Mann, ungefähr 5 Fuß 2 Zoll groß, hat dunkelblondes Haar, eine breite Nase, ein volles Gesicht, und fehlt demselben am Zeigefinger seiner rechten Hand ein Glied. Bekleidet war derselbe mit einem Rock von grauem Sommerzeuge, einer gelb- und weißgestreiften Weste mit verschiedenen Metallknöpfen, streifigen Sommerhosen, rothgestreiftem Halstuche und kalbledernen Stiefeln.

Wer über dessen Person und Todes-Art Auskunft geben kann, wird ersucht, sich in unserer Kanzlei, Ursuliner-Gasse Nr. 14, zu melden.

Breslau, den 11. October 1844.

Das Gerichts-Amt Leonhardwitz.

(1470) B e k a n n t m a c h u n g.

Der Verlierer eines am letzten hiesigen Krammarkte, den 26. August d. J., gefundenen goldnen Ringes in Form einer gewundenen Schlange, mit den Buchstaben J. R. gezeichnet, wird hiermit öffentlich aufgefordert, sein Eigenthumsrecht an denselben bei dessen Verlust binnen spätestens 4 Wochen bei uns anzumelden und zu bescheinigen. Winzig, den 27. September 1844.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(1461) (Bekanntmachung.) Als auf den Gollschauer Felbern gefunden, ist uns: 1) eine eiserne Bratpfanne, 2) ein kleines hölzernes Schäßchen, 3) ein Rosshaar Buttermilch-Siebchen abgeliefert worden. Wir fordern die Eigenthümer dieser Gegenstände auf, sich mit ihren Ansprüchen bei uns spätestens aber in termino den 21. December c., Vormittag 11 Uhr, zu Prauß zu melden, widrigenfalls über qu. Sachen nach den Gesetzen verfügt wird. Frankenstein, d. 24. Septbr. 1844.

Das Gericht-Amt der Herrschaft Prauß.

(1463) B e r a n n t m a c h u n g.

Die anher erstattete Anzeige, daß die unterm 17. September 1844 ausgefertigte Zinsre-
kognition zu den Pfandbriefen: Hennesdorf u. D. Lang-Seifersdorf S. J. 4. a 1000 Rthlr.
— Nieder Poischwitz S. J. 15. a 300 Rthlr. u. 26. a 100 Rthlr. — Bürgshaldendorf S. J.
162. a 100 Rthlr. — H. Mallwitz G. S. 453. a 100 Rthlr. — Bolatitz O. S. 108. a
100 Rthlr. — Dobrosławitz O. S. 16. a 100 Rthlr. — Himmelwitz ic. O. S. 4. a 900 Rthlr.
— Kornowaz O. S. 13. a 800 Rthlr. — Pshaw O. S. 53. a 100 Rthlr. — Radoschau O. S.
45. a 100 Rthlr. — Roschowitz ic. O. S. 74. a 200 Rthlr. — Schirokau O. S. 19. a
500 Rthlr. — Ober-Seichwitz O. S. 10. a 100 Rthlr. — Collande B. B. 20. a 100 Rthlr.
— Danmer ic. B. B. 89. a 100 Rthlr. — H. Freyhan B. B. 125. a 300 Rthlr. — Jäsch-
kowicz B. B. 126. a 200 Rthlr. — D. N. Rubelsdorf B. B. 87. a 100 Rthlr. — Kaltwa-
fer ic. L. W. 57. a 100 Rthlr. — Ober-Koiz L. W. 34. a 100 Rthlr. — Ulbersdorf L. W.
36. a 100 Rthlr. — Kaiserswalde M. Gl. 12. a 100 Rthlr. — D. N. Rathen M. Gl. 30.
a 400 Rthlr. — Schönau M. Gl. 25. a 100 Rthlr. — Tepplimode M. Gl. 52. a 200 Rthlr.
— Tscherneney M. Gl. 111. a 200 Rthlr. — Brustawe ic. O. M. 59. a 300 Rthlr. —
Bessel O. M. 59. a 100 Rthlr. am 2. d. Mts. dem Hauptmann a. D. v. Wisklaff hieselbst
entwendet worden, wird nach Vorschrift der Prozeß-Ordnung Tit. 51. § 125, hiermit bekannt
gemacht. Breslau, am 3. Oktober 1844.

Schlesische General = Landschafts = Direction.

Notwendige Verkäufe.

(1458) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Reichenbach.

Das sub Nr. 73 zu Ernsdorf, Königlich, belegene Haus, abgeschätzt auf 120 Rthlr. zu-
folge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 17. De-
cember 1844, Vormittags um 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Reichenbach, den 8. August 1844.

(1481) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Neumarkt.

Die dem Johann Gottfried Kother gehörige Freistelle Nr. 6 zu Pfaffendorf bei Neumarkt,
abgeschätzt auf 230 Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehen-
den Taxe, soll am 20. Januar 1845, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichts-
stelle subhastirt werden. Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, a. Johann Gott-
lob, b. Johann Carl Gottlieb, c. Maria Elisabeth, d. Johanna Christiane, e. Anna Ro-
sina Geschwister Wolf, werden hierzu öffentlich vorgeladen. Neumarkt, den 5. October 1844.

1160) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Brieg.

Das hieselbst sub Nr. 49 auf der Gerbergasse belegene, dem Gerbermeister Frenkel gehö-
rige Haus, auf 3744 Rthlr. abgeschätzt, soll
den 19. November d. J., Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypotheken-Schein sind in der Re-
gistratur einzusehen. Brieg, den 26. Juli 1844.

(1456) Königliches Stadt-Gericht. II. Abtheilung.

Zum nothwendigen Verkaufe des hier in der Schweidnitzer Vorstadt, Freiheits-Gasse Nr. 2 belegenen, dem Maurermeister Carl Franz Hoffmann gehörigen, auf 4651 Rthlr. 25 Sg. 11 Pf. geschätzten Hauses und Gartens, haben wir einen Termin auf den 23. Januar 1845, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Assessor Pasch in unserm Parteien-Zimmer anberaumt. Taxe und Hypotheken-Schein können in der Subhastations-Registratur eingesehen werden. Breslau, den 5. September 1844.

(1457) Königlich comb. Stadt-Gericht von Raudten und Köben.

Diejenigen 18 Morgen Acker, welche bisher zu dem Bauergut Nr. 4 zu Queiffen gehört haben, von dem Müller Franke daselbst erkaufte und nach der in der Registratur einzusehenden Taxe auf 480 Rthlr. Courant abgeschätzt worden sind, sollen am 17. Januar 1845, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Raudten subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(1307) Herzogliches Land- und Stadt-Gericht zu Dels.

Das sub Nr. 601/2 des Hypotheken-Buchs hierselbst belegene Federfabrikant Ernst Adolph Julius Bernhardsche Haus mit Zubehör, gerichtlich auf 634 Rthlr. 22 Sg. 6 Pf. abgeschätzt, soll den 30. December 1844, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur einzusehen. Dels, den 13. Juli 1844.

(1149) Herzoglich Braunschweig-Delßsches Fürstenthums-Gericht. II. Abtheilung.

Die den Müllermeistern August und Louis Ismer gehörigen, sub Nro. 5 zu Döberle belegene und auf 1512 Rthlr. 25 Sgr. abgeschätzte Oermühle von zwei Gängen nebst Zubehör, so wie das sub Nr. 28 zu Jentwisch gelegene, auf 253 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Ackerstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino

den 2. Dezember 1844, Vormittags um 10 Uhr, in den Zimmern des Fürstenthums-Gerichts an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in der Registratur des Fürstenthums-Gerichts nachgesehen werden. Dels, den 12. Juli 1844.

(1123) Fürstlich v. Haksfeldt-Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

Zur nothwendigen Subhastation des sub Nr. 10 zu Groß-Bargen gelegenen, auf 2605 Rthlr. 2 Sg. geschätzten Bauergutes der Gottlieb Kortschschen Erben, steht auf den 11. November 1844, Vormittags 10 Uhr,

Termin im Locale des hiesigen Fürstenthums-Gerichtes an. Taxe, Hypotheken-Schein und Kaufs-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden zu diesem Termine alle etwanigen unbekannten Real-Prätendenten unter der Warnung vorgeladen, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Endlich wird hiermit bekannt gemacht, daß über den Nachlaß des am 12. April c. zu Groß-Bargen verstorbenen Bauers Gottlieb Kortsch der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist. Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, im obigen Termine ihre

Ansprüche anzumelden und nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und auf das verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleibt. Abwesenden werden zur Bevollmächtigung die Herren Justiz-Kommissarien Bette zu Trebnitz und Thebesius zu Militzsch vorgeschlagen.
 Trachenberg, den 13. Juli 1844.

(1127) Das Gräflich v. Sandreczky'sche Gerichts-Amt der Herrschaft Markt Bohrau.

Die zur Concurſ-Masse des zu Bohrau verstorbenen Ortsrichters Lucas gehörigen, daselbst belegene Grundstücke, als: a. der Kretscham sub Nr. 42,
 b. das Bürgerhaus sub Nr. 43,
 ersterer auf 2051 Rthlr. 10 Sg. 10 Pf., letzteres auf 140 Rthlr. 13 Sg. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt, sollen im Termine
 den 14. December 1844, Vormittags 11 Uhr,
 in Markt Bohrau an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen.
 Die Taxe und die neuesten Hypotheken-Scheine können in unserer Registratur eingesehen werden. Strehlen, den 15. Juli 1844.

(1285) Gräflich von Sandreczky'sches Patrimonial-Gericht.

Das dem Schuhmacher Christian Haehnel gehörige, sub Nr. 42 alten Antheils alhier belegene, zufolge der nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 756 Rthlr. 3 Sg. abgeschätzte Haus, soll den 4. December c. im hiesigen Gerichts-Locale nothwendig subhastirt werden. Langenbielau, den 15. August 1844.

(1296) Freistandesherrliches Gericht zu Fürstenstein.

Das Drittelbauergut Nr. 31 zu Langwaltersdorf, Waldenburger Kreises, abgeschätzt auf 1700 Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 12. December 1844, Vormittags 11 Uhr, im Gerichtszimmer Nr. 1 hieselbst subhastirt werden.

(1117) Rittmeister von Trausitz'sches Gerichts-Amt der Herrschaft Reussendorf.

Der unter Nr. 2 zu Reussendorf, im Kreise Waldenburg, gelegene, den Felschen Erben gehörige Großgarten und Gerichtskretscham, zufolge des nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden, am 30. August 1841 ausgefertigten gerichtlichen Tax-Instruments auf 2013 Rthlr. 22 Sg. 6 Pf. abgeschätzt, soll in dem auf
 den 4. December c., Vormittags 10 Uhr,
 in der Kanzlei zu Reussendorf angesetzten Termin, auf den Antrag der Erben wegen Erbtheilung im Wege des Meistgebots verkauft werden.

(1333) Gerichts-Amt Striese.

Die sub Nr. 2 zu Striese, Wohlauer Kreises, belegene Gottlieb Kulbesche Groscherstelle, abgeschätzt auf 600 Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Kanzlei einzusehenden Taxe, soll den 19. December 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Striese subhastirt werden. Prausnitz, den 11. September 1844.

(1455)

Gerichts = Amt Böhmwiz.

Die den Bauer Paul Fabianschen Erben gehörige, nach der nebst dem neuesten Hypotheken = Scheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf 300 Rthlr. abgeschätzte Freistelle Nr. 11 zu Böhmwiz, soll den 14. December c., Vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle zu Böhmwiz nothwendig subhastirt werden. Namslau, den 14. August 1844.

(1454)

Gerichts = Amt der Güter Barzdorf ic.

Die zum Carl Samuel Zobelschen Nachlasse gehörige Freistelle sub Nr. 8 zu Mitteldamsdorf, auf 540 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, soll

am 21. Januar 1845, Vormittags 10 Uhr, im herrschaftlichen Schlosse zu Damsdorf subhastirt werden. Taxe und Hypotheken = Schein sind in unserer Kanzlei hier einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens im gedachten Termine zu melden. Tauer, den 28. September 1844.

(1452)

Das Gerichts = Amt der Freien Minder = Standes = Herrschaft Neuschloß.

Die sub Nr. 5 des Hypotheken = Buchs zu Dyatkawe gelegene, den Maimwaldschen gehörige Windmühlennahrung, auf 1462 Rthlr. 8 Eg. 9 Pf. abgeschätzt, soll den 8. Januar 1845, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypotheken = Schein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen. Wirschkowitz, den 20. September 1844.

(1465)

Gerichts = Amt Güttnannsdorf.

Das Carl Siegmund Kenschsche Haus Nr. 74 zu Güttnannsdorf, dorfgerichtlich auf 75 Rthlr. geschätzt, soll

den 22. Januar 1845, Vormittags von 11, Nachmittags von 4 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle in Güttnannsdorf nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypotheken = Schein sind in unserer Registratur einzusehen. Reichenbach, den 27. September 1844.

(1459)

Freiwillige Subhastation.

Das zur Nachlaß = Masse des Niemer = Meister Carl Ernst Dertel gehörige, sub Nr. 95 Stadt Medzibor gelegene, und auf 293 Rthlr. abgeschätzte Haus nebst Zubehör, soll im Wege der freiwilligen Subhastation in termino

den 20. Januar 1845, Vormittags um 10 Uhr, in dem Herzoglichen Amtshause zu Medzibor an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe, Kaufsbedingungen und der neueste Hypotheken = Schein können in der Registratur des Fürstenthums = Gerichts nachgesehen werden. Delb, den 4. September 1844.

Herzoglich Braunschweig = Delbsches Fürstenthums = Gericht. II. Abtheilung.

A u f g e b o t e.

(1084)

Edictal = Vorladung.

Ueber den in 1699 Rthlr. 8 Eg. Activis und 131,208 Rthlr. 19 Eg. 2 Pf. Passivis bestehenden Nachlaß des zu Ratibor am 10. December 1831 verstorbenen Königl. Kam-

merherren Grafen Ernst Philipp Elisabeth d. Huc de Bethusy ist der Konkurs-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an die Konkurs-Masse steht den 4ten November c., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Koch II. im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts an. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Zugleich wird die ihrem Wohnorte nach unbekannte Gläubigerin Frau von Lüttwich unter derselben Warnung hierdurch vorgeladen. Breslau, den 12. Juni 1844.

Königliches Ober-Landes-Gericht. Erster Senat.

(1137) (A u f g e b o t.) Auf dem unter unserer Gerichtsbarkeit liegenden Erblehn und Rittergute Malitsch im Kreise Tauer und den damit verbundenen Gütern Groß- und Klein-Neudorf, Schindelwaldau, Eriebelwitz, Christianenhöhe, Ober-Mittel-Nieder-Tägendorf im Kreise Tauer, Conradswaldau im Kreise Schönau, Neudorf Liegnitzer, und Grüssiggrund Hainauer Kreises, haften Rubr. III. Nr. 9, 12 resp. 3. des Hypotheken-Buchs als Theil-Posten von einem ursprünglich für den Banquier Josef Westhaimer zu München auf Grund der Schuld- und Verpfändungs-Urkunde d.d. Breslau den 21. Juli 1802 ex decreto vom 21. August 1804 eingetragenes Darlehn von 400,000 Rthlr. 500 Rthlr. nebst Zinsen seit Johannis 1809 für den Handelsmann Meyer Wolf Peirels zu Breslau, eingetragen auf Grund der gerichtlichen Cession vom 28. Juli 1809. ex decreto vom 3. Mai 1834, welche durch Cession des ic. Peirels vom 14. November 1809 an den Justizcommissions-Rath, Fürstbischöflichen Ober-Consistorial-Rath und Director des Hofrichter-Amtes Joseph Carl Beyer gebiehen sind.

Das hierüber lautende Zweig-Instrument ist verloren gegangen, und das Aufgebot aller derer beschlossen worden, welche als Eigenthümer, Cessionarien oder Erben derselben, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche dabei zu haben vermeinen.

Der Termin zur Anmeldung derselben steht am 21. November c., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Engler im Partheien-Zimmer des Ober-Landes-Gerichts an. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen ausgeschlossen, es wird ihm damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt und das verloren gegangene Instrument für erloschen erklärt werden.

Breslau, den 17. Juli 1844.

Königliches Ober-Landes-Gericht. Erster Senat.

(1196) E d i c t a l = C i t a t i o n.

Gegen den Hutmacher Friedrich Wilhelm Hellwig aus Liebau in Schlesien, welcher 1832 und 1833 beim 17. Infanterie-Regimente als Unteroffizier diente, hat dessen Frau, geborene Friederike Böhm auf Ehescheidung wegen bösslicher Verlassung geklagt. Der ic. Hellwig wird deshalb aufgefordert, sich am 20. November d. J., Morgens 11 Uhr, im hiesigen Gerichts-Gebäude vor dem Gerichts-Director von Hausen einzufinden und sich auf die Klage einzulassen, widrigenfalls die bestehende Ehe getrennt und der Verklagte für den schuldigen Theil erklärt wird. Wesel, den 29. Juli 1844. Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(1323) (P r o c l a m a.) Folgende Posten und Schuld-Documente:

- 1) die Hypothek für den Gottfried Kuhnert, wegen 1300 kleine Mark rückständiger Kauf-gelder und jus dominii ex anno 1786 auf dem Bauergute Nr. 14 zu Dreißighuben, kleinen Antheils;

- 2) die Hypothek für die Wittwe Anna Maria Kuhnert, geb. Süßmann und deren Kinder: George Friedrich Kuhnert, Anna Maria verehel. Giehler, Anna Rosina verehel. Kuschke und Gottfried Kuhnert über 700 Thaler schlesisch ex anno 1788, auf dem Bauergute Nr. 14 zu 30 huben kleinen Theils;
- 3) die Hypothek für die Gottlieb Hoffmannsche Vormundschaft über 71 Rthlr. 3 Sg. 4 Pf ex anno 1789 auf dem Hause sub Nr. 14 zu 30 huben großen Theils;
- 4) das Hypotheken-Instrument über 100 Rthlr. vom 21. December 1825 für den Bauer-gutsbesitzer Johann Ehrenfried Eichey auf dem Hause sub Nr. 70 B. zu Dreißighuben großen Theils;
- 5) das Instrument vom 6. Mai 1839 über das Ausgedinge des Gottfried Köhler auf dem Bauergute Nr. 2 zu Pfaffendorf, Königlich kleinen Theils;

sind nach Angabe der Gutsbesitzer resp. frühern Inhaber getilgt, resp. verloren gegangen, und ist daher die gerichtliche Aufbietung und Amortisation ad 1 — 4 zum Zweck der Löschung der angeblich getilgten Schuldposten, ad 5 zum Zwecke der Ausfertigung eines neuen Documents nachgesucht worden.

Nach Vorschrift der Gesetze werden demnach alle Diejenigen, welche an die vorgenannten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermaßen, hierdurch aufgefodert, diese ihre Ansprüche in dem hierzu auf

den 21. December 1844, Vormittags um 11 Uhr,

anberaumten Termine, vor unserm Deputirten Herrn Director Thomas in unserm Amtlocale entweder in Person, oder durch einen Bevollmächtigten anzumelden und zu bescheinigen.

Die Ausbleibenden werden mit allen ihren Ansprüchen ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die verlorenen Instrumente aber, auf welche kein anderwei-ter gegründeter Anspruch nachgewiesen wird, werden dann für erloschen erklärt, nach dem An-trage der Ertrahenten resp. mit der Löschung der eingetragenen Posten oder Ausfertigung eines neuen Instruments verfahren werden. Auswärtigen werden zur Wahl von Bevollmächtigten die Justiz-Kommissarien Lessing hier, Knittel in Langenbielau und von Bärenfels in Schweidniz vorgeschlagen. Reichenbach, den 17. August 1844.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(1262)

B e k a n n t m a c h u n g.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns E. H. Voelt ist am 20. Juli a. c. der Konkurs eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an die Konkursmasse ist auf den 7. November d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadt-Ge-richts-Assessor Fiebig anberaumt. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewi-ges Stillschweigen auferlegt werden. Glas, den 17. August 1844.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(274)

D e f f e n t l i c h e V o r l a d u n g.

Es werden hierdurch die unbekannten Erben des von der Hedwige Mathilde Agnes Melcher hieselbst außerehelich gebornen, nach ihr am 28. December 1835 verstorbenen Kindes, Namens Johann Bernhard Gustav [August] Melcher, vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf den 3. December c., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Fritsch an hiesiger Gerichtsstelle angeordneten Termine zu erscheinen, und sich als Erben jenes Kindes zu legitimiren, widrigenfalls die Ausschließung derselben mit ihren Ansprüchen an des-sen Nachlaß erfolgen wird. Brieg, den 7. Februar 1844.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.